

Logbuch Svibanj 2011: Spirit of Dalmacija – OPAT



Crew :

Gerold, Rosmarie, Herbert, Gerda, Roli, Petra, Verena, Martin & Gustav, Julia & Lä, Geri & Werner & Phillip, Moni, Carol & Marc, Claudia & Stefan, Zoran, Martin & Waltraud, Chrissi & Michael, Cheyenne & Jakob, Claudia & Fritz, Ilona & Horst, Dieter, Claudia & Gerald, Andrea & Johannes, Mirela & Helmut – dobrodosli !



Das Neue an dieser „alten“ Familiencrew ist, dass Martin vor 2 Jahren sein Kapitänspatent erworben hat und so wird er heuer das erste Mal sein eigenes Schiff steuern. Der Familientörn beginnt am Samstag in Murter, - der Beginn dieser 3 Wochen hat jedoch eine lange Planungszeit hinter sich, da wir am Mittwoch eine sehr große Crew erwarten. Auch neu ist es, dass Kapitäne der „Spirits“ als neue Skipper auf den Schiffen standen, um diese sicher durch das Kornat zu skippen.

Schiffe :

**Bavaria 46C - Nina, Bavaria 38 - Martha, Bavaria 44 - CHANIA, Bavaria 37C - AUQAOLIC
Bavaria 38 - PICCO, Elan 40 - PRECIOUS, – www.pitter-yachting.com**



Der Beginn einer Reise beginnt immer im Kopf. Als Verena & ich im vorigen Jahr im Opat am Steg gelegen sind, begann die Idee zu reifen, dass hier der richtige Platz wäre, um zu heiraten. Aber nur,

wenn „man“ heiraten würde. Das Restaurant, die Bucht, das Ambiente, die Küche, die Menschen, die Natur, der Ausblick & vieles mehr. Irgendwie haben wir das in unser Herz mitgenommen & so wurde aus dieser Idee eine doch sehr wesentliche Entscheidung für unser beider Leben. Nach ersten Planungen & Gesprächen wussten wir, dass Ante (.... sein Spitzname ist Dupin) der richtige Partner ist, da er sofort zusagte, das Fest auszurichten.

Viele Schritte zum Erstellen eines Konzeptes waren notwendig, um unsere Idee wahrer & realistischer werden zu lassen. Gerade Zelko & Drazenka von der Jarusica, Partner von Pitter Yachting in Murter & Ertl Hans von Pitter in Österreich sprühten vor Ideen & Begeisterung. Bald war klar, dass wir auf die Hilfe dieser Personen zählen konnten.

Wer wird eingeladen ? Sind sie seetauglich ? Passen sie zu einer Crew am Schiff ? Wer ist Skipper ? Ist die Anreise zumutbar ? Wie sollen sie anreisen ? Gibt es Flüge für alle ? Wie laden wir ein ? Wann informieren wir wen ? Wie sagen wir es Verenas Eltern ? Wann sagen wir es ? Muss bis dorthin der Plan schon stehen ? Was darf es kosten ? Wie werden wir die Gesellschaft organisieren ? Wie soll das Programm sein ? Wer wird uns helfen ? Welcher Wein ? Welches Menu ? Welcher Standesbeamte ? Marinakapitän ? Musik ? Wieviel & welche Schiffe ? Stehen die Schiffe zur Verfügung ? Wer von den Freunden, die eingeladen sind, kann auch Skipper sein – will er das auch ? Wer ist gerade auf Urlaub, den wir unbedingt dabei haben wollen ? Wann müssen sie gechartert werden ? Wann müssen wir einzahlen ? Was muss versichert sein ? Gedruckte Einladungen ? Wie bringen wir die gesamten „Dinge“ nach Murter ? Wo werden wir sie lagern ? Wann müssen sie dort sein ? Budgetplan & Eigenmittel ? Flugpläne & Ideen der Gäste ? Wer passt mit wem zusammen ? Verpflegung an Bord & den Tagen des Festes ? Wer ist Beistand ? Wie reagieren wir bei Schlechtwetter – Alternativprogramm ? Wie gehen wir mit Absagen um ? Wie planen wir den Ablauf nach der fixen Phase ? Wie kommunizieren wir mit den Gästen ? Gläser & Rahmenbedingungen ? Deklanieren, Reisepässe & Visa ? Termingestaltung in Abstimmung mit den Gästen ? Österreichische Ämter, Formulare, Bewilligungen ? Kroatische Ämter & Zeiten, klare Zusagen, Formulare ? Dolmetsch ? Hochzeitskleid ? Hochzeitanzug ?

Fragen über Fragen, mit denen wir uns wochenlang beschäftigten, denen wir auf den Grund gingen, Informationen einholten, planteten, rechneten, Ideen schriftlich festhielten, verworfen haben, bestellt und gestrichen haben. Wir diskutierten, redeten, waren nicht immer einer Meinung, führten diese so lange, bis wir beide wussten, dass die Realisierung dieses Festes machbar ist.

Am Stefanietag, **26.12.2010** war es dann soweit – im Beisein der Familie beim schon traditionellen Treffen „ bei den Vettres“ in Lustenau nahmen wir den Empfang mit Gerda & Herbert zum Anlass, diese bevorstehende Hochzeit anzukündigen. Mit Sekt, allgemeiner Überraschung & großer Freude wurde diese Nachricht befeiert. Rosmarie & Gerold waren sichtlich überrascht & erfreut, was auch uns sehr freute – **26.5.2011** !

Kleine Vorgeschichte :

Bei unserem offiziellem „Outing“ am 26.12.2010 in Lustenau war ein besonderer Aspekt, dass Gerda, die „Gotta“ ein Jahr zuvor gemeint hatte, dass es an der Zeit ist, dass wir nun endlich heiraten, da sie für Verena das Hochzeitsbesteck noch immer bei ihr hat. So war es ein besonderer, schöner Ort, bei Gerda & Herbert unsere Hochzeit bekannt zu geben & alle ein wenig zu überraschen. Besonders schön war es, dass gerade Gerda & Herbert sofort zusagten, obwohl sie um diese Jahreszeit immer in Spanien verbringen & so wurde die Planung eines Familientörns sofort in Angriff genommen.

Kleine Nacherzählung :

Als wir in Murter am Samstag ankamen, konnte jeder einzelne Hochzeitsgast bereits die fertige Zeitung der „Slobodan Dalmacija“, kaufen, wo ein Bericht im internationalen Teil gedruckt war, weil wir die ersten Österreicher waren, die in Kroatien solch' eine Hochzeit feierten. Über eine Freundin von Drazenka wurde die Hochzeit publik & wir wurden gefragt, ob die Redakteurin & eine Fotografin dabei sein dürfen, um dies entsprechend festzuhalten. Der Artikel war wunderbar & wir waren neben der Gattin von US Präsidenten Obama „recht“ prominent platziert.

Um 2.30 ist es soweit – Verena & ich fahren nach Murter ! Der Wein & einige andere Dinge sind schon in Murter, da ich sie vorige Woche hinuntergebracht habe. Glücklicherweise wurde mir eine Wohnung angeboten, wo ich zwischenlagern konnte. Die Vorbereitungen in Österreich waren definitiv abgeschlossen & nun hieß es vor Ort dafür Sorge zu tragen, dass alle Planungselemente ineinander greifen. Martin & Petra kommen um ca. 15.00 Uhr in Murter an. Bis dorthin müssen wir die Pakete für die Frühstücksausstattung, Gläser etc. auf die Schiffe verteilen, da wir ab 15.00 Uhr dann die Vorbereitungen für unseren Familientörn beginnen. Das Einkaufen, die Verteilung, das Einkühlen der Weine auf den Schiffen, die Verteilung der Gläser und die schon mitgenommene Ware beschäftigen uns den ganzen Vormittag.

Martin & Petra kommen pünktlich an. Wir beziehen nun auch die NINA, die unser Familienschiff sein wird & Martin übernimmt mit Petra die Bavaria 38 PICCO, sein erstes Schiff unter seiner Führung. Die MARTA war zwar vorgesehen, aber die Picco zu diesem Zeitpunkt schon eingetaktet, was wichtig war, da ja ab Mittwoch bei ihm Geri & Werner & Phillip auf dem Schiff sind. Die Schiffe werden klarstift gemacht, denn wir wissen ja, dass Rosmarie, Gerda, Gerold, Herbert & Roli um 17.30 Uhr in Murter mit dem Taxi ankommen, dass sie aus Zadar vom Flughafen abholt. Der Flug von Friedrichshafen nach Zadar mit Intersky landete pünktlich. Die Crew checkt auf dem Schiff ein & ich erkläre noch die Funktion der Schwimmwesten & der Lifebelts.

Am Abend gehen wir im TicTac in Murter wunderbar essen. Die Crew ist bester Laune, das Wetter ist ebenfalls hervorragend & so freuen wir uns auf Sonntag.



Murter ist der Name einer kroatischen Insel in der mittleren Adria in Dalmatien. Der Hauptort Murter im Norden der Insel trägt denselben Namen. Im Nordosten unmittelbar an Murter angrenzend liegt das Dorf Betina, während die Orte Jezera und Tisno an der Südküste liegen. Die gesamte Insel hat 5.192 Einwohner. Davon sind 97,59 % Kroaten. Die Insel liegt im nordwestlichen Teil des Šibenik-Archipels, 20 m vom Festland durch einen Kanal bei Tisno entfernt, welcher durch eine 37 m lange Brücke überspannt wird. Die Inselfläche beträgt 17,5 km². Die Anhöhe Raduč stellt mit 125 m den höchsten Punkt der Insel dar. Der südwestliche Teil weist zumeist Felsküsten auf, die von Sandbuchten unterbrochen sind. Insgesamt sind auf der Insel viele Steinstrände und einige wenige Sandstrände vorzufinden. Die Insel ist seit etwa 2.000 Jahren bewohnt. In der Nähe von Betina wurden die Überreste einer illyrischen Siedlung gefunden, die einst den Namen Colentum trug. Dokumenten zufolge wurde Murter 1293 als „Villa Magna“ (Großes Dorf) bezeichnet. Belege weisen ebenfalls darauf hin, dass es im 13. Jahrhundert zwei Siedlungen auf der Insel gab - Jezera und Veliko Selo, Srimač (heute Murter). Eine Aufzeichnung aus dem Jahre 1318 führt die Bezeichnung Mortari für Murter auf. Die Orte Betina und Tisno wurden zum größten Teil im 15. Jahrhundert zur Zeit der osmanischen Eroberungen erbaut. Durch einen erheblichen Flüchtlingszustrom vom Festland auf die Insel stieg damals die Bevölkerungszahl der Insel. Zahlreiche Funde christlicher Texte in der glagolitischen Schrift. Diese werden auf der Insel und in den Museen des Vatikan aufbewahrt. Die Kirche des Hl. Michael, die Heiligenfels-Kapelle und die „Kirche der Madonna von Gradina“ gehören zu den ältesten Kirchen der Insel.



... und morgen geht's nach Šibenik, eine wunderbare Stadt & Heimat unseres Standesbeamten.

22.5.2011 – Nedjelja

Heute geht es nach Šibenik, wobei sich die Abfahrt verzögert, da bei unserem Ablegemanöver auch ein nicht so erfolgreicher Versuch eines Katamerans stattfindet. So wird es 11.30, bis wir endlich die Marina verlassen und wir nehmen die Route nach Kakan, bevor wir dann weiter nach Šibenik segeln. Wir beschließen, dass wir in Kakan an Bord grillen & legen dort gemütlich an den Bojen an. Da uns dort niemand kontrolliert, brauchen wir auch nichts zu bezahlen. Um 16.00 verlassen wir Kakan bei 29 Grad & völliger Flaute. Um 18.00 erreichen wir Šibenik & legen an der alten Mole perfekt an. Die alte Stadt im Rücken, Sveti Jakov im Blickfeld – ein herrlicher Platz zum Übernachten.

Wind 3,0kn SW, Tiefe 7m, 19°, Baro 1022, 29°, 25sm – 4 Mst./20l

Šibenik ist eine Stadt mit 51.553 Einwohnern (Volkszählung von 2001) an der Adriaküste in der historischen Region Dalmatien. Sie liegt im heutigen Kroatien, Gespanschaft Šibenik-Knin (kroatisch Šibensko-kninska županija) und ist Sitz der katholischen Diözese Šibenik. Die Stadt liegt unweit der Mündung des Flusses Krka in die Adria an einem natürlich geschützten Hafen, der durch einen 2,5 km langen, natürlichen kanalartigen Durchbruch ins Meer gelangt. Šibenik wurde im Jahr 1066 in einer Urkunde des Königs Petar Krešimir IV, der sich im befestigten Kastell St. Michael (heute St. Anna) aufhielt, erstmals erwähnt. Von 1116–1124 und von 1125–1133 stand Šibenik unter venezianischer Herrschaft. Der ungarisch-kroatische König Stephan III. Árpád verlieh der Stadt 1167 die Autonomie. Nach einer kürzeren Amtszeit des byzantinischen Herrscherhauses (bis 1180) wurde die Stadt abwechselnd von den ungarisch-kroatischen Königen, von Venedig, dem bosnischen König Stjepan Tvrtko und dem Herzog Hrvoje Vukčić Hrvatinić regiert. Von 1412 bis 1797 stand Šibenik erneut unter venezianischer Herrschaft. Danach war Šibenik bis 1918, abgesehen von der Zeit der französischen Besetzung, mit dem übrigen Dalmatien Teil von Österreich-Ungarn. Am 28. August 1895 wurde das erste Kraftwerk mit Wechselstrom in Skradinski buk, auf dem Fluss Krka, nach Plänen von Nikola Tesla in Betrieb genommen. Die Stadt Šibenik war damit eine der ersten Städte Kroatiens, die mit elektrischem Strom beleuchtet waren. 1914 war Šibenik als Garnison der k.k. Landwehr belegt mit dem II. Bataillon des k.k. Landwehr Infanterie-Regiments Nr. 23. Gegen Ende des Ersten Weltkrieges wurde Šibenik von Italien besetzt, wurde jedoch durch den Grenzvertrag von Rapallo 1920 Teil des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen - später Jugoslawie). Das wichtigste Bauwerk Šibeniks ist die Katedrala Jakova, deren Dach aus einem Tonnengewölbe aus freitragenden Steinplatten besteht. Die Kathedrale gehört zur Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Die Familiencrew besucht Šibenik & besichtigt diese wunderbare Stadt. Verena & ich telefonieren mit Drazenka, denn morgen treffen wir mit ihr unseren Standesbeamten, um die Papiere & Formulare zu erledigen und die letzten Details der Trauung zu besprechen, da diese ja im Kornat stattfinden wird.



23.5.2011 - Ponedjeljak

Am Morgen gehen wir zum Markt, kaufen dort Fisch, Fleisch & Gemüse & frühstücken anschließend an der Mole mit Blick zu unserer NINA.

Drazenka kommt pünktlich, wir treffen noch durch Zufall ihren Bruder & gehen dann wie geplant zu dem Standesbeamten, der sich als wunderbarer, lösungsorientierter Mensch zu erkennen gibt. Petra als Beistand von Verena begleitet uns. Wir können alles besprechen & planen. Anschließend besuchen wir noch die Bank – Splitska Banka – um alle Überweisungen zu tätigen – perfekt, alles ist gut, funktioniert – liebe Drazenka, wenn es dich nicht gäbe !

Bei herrlichem Wetter sehen wir nach pünktlicher Abfahrt um 12.00 unter Segel die Fahrt über den Archipel von Sibenik Richtung Zrje endlich Delphine. Am Land entsteht sichtbar ein Gewitter und wir nehmen rasch Kurs auf. Gerald & Claudia sind mit ihrer PRECIOUS schon in Vela Stupica, nachdem sie bereits seit 2 Wochen einen Törn gemacht haben & so stößt plangemäß das erste Boot zu unseren zweien dazu – ab heute sind wir bereits zu dritt. In der Bucht legen wir nebeneinander an & die Bojen halten prächtig. Herrliches Wetter, Sonne & warmes Wasser laden zum Baden ein. Die Crew ist bester Laune & besichtigt die Bucht, Herbert sucht Seesterne & ich beginne zu kochen. Heute gibt es wunderbare Muscheln und gerillte Garnelen & wie immer beginnt das Essen mit der Frage : „ Herbert, - schmeckts ? “ Das Essen wird zum Fest & es wird bis spät in der Nacht gefeiert – auch hier wird man lange über dieses Fest in Stupica sprechen.



Kleine Geschichte :

Roli, unser „ Stiefonkel “ & Herbert beginnen diesen Abend zu einer Party werden zu lassen. Zu später Stunde noch wird gemeinsam versucht, Feuerwasser zu finden, Zigaretten zu erfinden & die Nacht zum Tag zu machen, was beiden wirklich gelungen ist. Zu später Stunde noch wird Gerold seiner Idee des Seins in tiefenpsychologischen Gesprächen mit Roli gerecht & jahrzehntelange Freundschaft wird hier in Vela Stupica neuer Dimensionen gerecht – auch ich als Kapitän durfte dies miterleben, wobei dies nicht freiwillig war, aber die beste Lösung : „ in der Ruhe liegt die Kraft ! “

Bojenankerung, Tiefe 5,2m, Wasser 20°, Luft 29°, Ba ro 1023, 16,8 SM, Gesamt 41,8 SM

24.5.2011 - Utorak

Während die Crew an Land geht und vorgibt, die Burg zu besuchen, ich jedoch den Verdacht hege, dass sie vorwiegend die Konoba besichtigen wird, putze ich das Schiff und genieße die Ruhe an Bord. Gegen 13.00 verlassen wir mit herrlichem Segelwind bis zu 24 Knoten die Bucht. Wir ersegeln von Zrje weg Murter mit der Bucht Zminjak und bauen maximalen Speed von 8,2 Knoten auf. Gerold hat das Schiff gewechselt und ist bei Martin und Pez eingeeckelt. Herbert wird von der Geschwindigkeit übermannt, will immer mehr und möchte die 9,0 ersegeln. Jedoch ist Rosmarie besorgt, da Martin und seine Crew sehr weit hinter uns segeln und nicht mehr sichtbar sind. Auch ist es Gerda ein wenig übel, da sie unten im Salon in einer schönen Krängung versucht hat, einiges zu erledigen. Gerald zieht mit seiner Elan hoch hinauf und nutzt die Bora hervorragend aus. Um 17.00 erreichen wir

Zminjak, legen die Schiffe am Steg an und genießen einen schönen, aber heute Gottseidank doch ruhigeren Abend. Ich telefoniere mit den für morgen zu erwartenden Gästen, freue mich, dass mein Beistand Horst und seine Ilona schon eingelangt sind, dass sich Domanigs ebenso bereits in Murter befinden und sich mit Helmut und Mirela getroffen haben, die auch schon da sind. Robert Skroza kämpft mit einem Schiff mit dem Namen „Moby Dick“, das mit einem Leck für ihn als Skipper nicht zu verlassen ist, und teilt mir mit, dass er morgen zu unserer Hochzeit nicht kommen kann. Tiefe Enttäuschung lässt mich die Freundschaft in Frage stellen, jedoch ist die Sorge größer, wer ab morgen die „Hania“ skippen wird. Ich warte daher sorgenvoll auf Morgen und habe die Hoffnung, dass wieder einmal Drazenka die Hoffnung sein wird und einen Skipper der „Jarusica“ zur Verfügung stellen kann.

Luft 27°, Baro 1021, leicht bewölkt, Wasser 19°, Tife 3,6m, 19,8 SM, Gesamt 61,6 SM

25.5.2011 – Srijeda

Gottseidank ist Zminjak „ums Eck“ uns so sind wir rasch um 09.30 in Murter und legen sehr gekonnt am Steg an. Ab nun kommen im teilweise Halbenstundrythmus unsere Freunde und Verwandten mit ihren Autos an und es beginnt das Willkommensfest zu einem stressigen Einchecken der Schiffe. Horst und Johannes organisieren in perfekter Manier die Versorgung der restlichen Güter, während sich Gerald geradezu vorbildhaft als Kapitän auszeichnet und das komplette Deklanieren und technische Übernehmen der Schiffe organisiert. Es greift Rad in Rad der Planung – auch wenn meine Nervosität den ersten Kick erreicht hat, da wir noch den Sektempfang inklusive der Verteilung des Crew-Outfits und diverser Benefits organisieren. Die Stimmung der gesamten Hochzeitscrew ist wunderbar, jedoch einzig und allein alles wartet auf den Kanzler, der mit seiner Claudia als letzter die Maina Hramina erreicht. Marc und Carol, die eigentlich weitgereisesten aus China –Shenyang– können noch nicht kommen, da es große Schwierigkeiten mit dem Visum für Carol für Kroatien gegeben hat, die besonders Martin versucht hat, telefonisch mit kreativem Ansatz und Rechtsbeistand zu lösen. Rosmarie und Verena tragen Sorgenfalten, jedoch müssen wir es zu diesem Zeitpunkt zu akzeptieren wissen. Mit Drazenka vereinbaren wir, dass sie bei morgiger geplanter Ankunft mit dem Schiff Menorquin, das den Standesbeamten ins Opat bringt, mitreisen können. Die letzte Möglichkeit ist diese Abfahrt um ca. 13.00.

Der Sektempfang verläuft launig und lustig und um 15.00 legen wir in Murter mit einem neuen Kapitän für die „Hania“ Zoran von der Agentur „Jarusica“ ab. Alle 6 Schiffe ziehen am Leuchtturm vorbei, nur ich schaffe es, so knapp den Leuchtturm zu umschiffen, dass ich eine Gottseidank nur leichte Bodenberührung habe, die sich jedoch nicht weiter auswirkt.

Um 18.00 erreichen wir die Kornaten am südlichen Tor und laufen in unsere Hochzeitsbucht „Opat“ ein. Die Reservierung funktionierte perfekt – Ante hatte hier hervorragende Vorarbeit geleistet. Unsere Planungen und seine Versprechungen hielten und wir konnten unsere Schiffe nebeneinander an die Muiinge legen. Die Überfahrt wurde von vielen schon zu kleinen Partys auf den Schiffen verwendet. Auf der „Hania“ wurde die Kroyer-Rosé-Party und auf anderen Schiffen die Wunderer-Weinfeste gefeiert.



Um 20.00 schlug die Stunde des „Cookies“ Dieter, der als Skipper perfekt das junge Winkelbauer-Schiff im Griff hatte, als es nun darum ging, die Party „Family meets Friends“ mit wunderbarem Fiakergulasch und Semmelknödeln zu verwöhnen. Das Fest wurde durch Eigendynamiken ein ausgelassener Abend, der darin gipfelte, dass ein fremder Kapitän eines Fischerbootes auf einmal unser Gast war, plötzlich verschwand, um eine halbe Stunde später mit einem 6,5 kg schweren, frische gefangenen Thunfisch als Hochzeitsgeschenk wieder aufzutauchen.

Wieder griffen alle Planungsschritte ineinander und Verena und ich konnten uns müde, jedoch zufrieden und glücklich zu späterer Stunde zurücklehnen.

Baro 1022, Luft 27°, Wasser 20°, Tiefe 5,8m, 16,8 S M, Gesamt 78,4 SM

26.5.2011 – Četvrtak

Der Tag der Hochzeit beginnt mit einem herrlichen Geschenk – wir haben tiefblauen Himmel, 32° Lufttemperatur – es ist heiß. 37 Hochzeitsgäste genießen die Bucht, das Opat, die Hügel der Umgebung und das Meer. Sämtliche Telefone laufen heiß, um noch einmal zu sichern, dass der Standesbeamte, Zeljko, Drazenka und hoffentlich Marc mit Carol uns pünktlich erreichen. Um ca. 10.00 erfahren wir zur besonderen Freude von Verena und Rosmarie, die ich in ein paar Stunden nun doch Schwiegermutter nennen werde, dass Marc bereits Zadar passiert hat und kurz vor Murter ist. Die Idee, den Sektempfang zu Mittag auf dem Hügel über dem Opat zu veranstalten, wird von allen aufgrund der großen Hitze und vor allem der guten Stimmung in der Bucht in die Käpt'ns Lounge des Opat verlegt. Claudia und Gerald mit Petra und Martin erweisen sich als perfektes Organisationsteam und pünktlich erscheinen die Gäste in weißen Hosen und dunkelblauen Crew-Shirts, goldbestickt mit „Opat 2011“. Eine schier unendliche Fotosession bis hin zu Gruppenfotos steigern die Stimmung und den Spannungsbogen. Unten in den Schiffen werden Outfits, Gewand etc. vorbereitet, um dann rasch und griffbereit zur Verfügung zu stehen. An Bord von Dieters „Aquaholic“ wird zu jungen und heißen Rythmen Party gefeiert und am Vorschiff getanzt, während Verena und mein wachsames Auge immer um die Kurve schießt – wann kommt die „Menorquin“? Dalmatinisch pünktlich gegen 14.00 kreuzt sie ums Eck und binnen weniger Minuten wird aus einer Partygesellschaft in Bikinis und Badehosen eine Hochzeitsgesellschaft im edlen, maritimen Outfit.



Um 14.30 beginnt der Standesbeamte mit der Trauung. Verena, die von meinem baldigen Schwiegervater Gerold geführt wurde, wunderbar anzusehen in ihrem Hochzeitskleid aus dem Hause „Rieger“, wartete auf mich, um dann gemeinsam auf die „Nina“ – unserem Hochzeitschiff- getraut zu werden. Der anschließende Champagnerempfang mit Premier Cru, der von meinem Beistand Horst edlerweise gespendet wurde, war der zweite Höhepunkt dieses wunderbaren Tages.



Getoppt und zum wirklichen Höhepunkt erkoren wurde es durch den Brautstraußwurf Verenas, welcher unter Aufopferung Drazenkas erfolgreich gefangen wurde. Dieses Faktum war einige Tage später auch in der Slobodna Dalmacija nachlesbar.

Einige Gäste und auch die Braut, wie auch der Bräutigam, entledigten sich der edlen Gewänder und nutzten die Gunst der Stunde, um ein kühlendes Bad in der Bucht zu nehmen.



Die große Stunde des Ante, ehemaliger Chefkoch des Intercontinental in Zagreb, kam um 19.30, als die Hochzeitsgesellschaft sich zur Hochzeitstafel einfand. Ein herrlicher Blick über die Bucht Opat in den Sonnenuntergang wurde nur durch die Kreation des Fisch-dominierten Menüs geschlagen.

Zu späterer Stunde schnitten wir die Hochzeitstorte an, welche ein Geschenk der Kanzlers – sinnigerweise zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort- war. Das Überreichen von herzlichst gestalteten Geschenken und diverse Laudatien stellte einen weiteren Höhepunkt dar. Den letzten allerdings, den setzte die Hochzeitsgesellschaft: ...keine Flasche Bier mehr war in den Reserven des Opats zu finden.

Eine Besonderheit war an diesem Abend unser DJ Martinovać, der sich auf seiner „Šaci“ zu Höchstleistungen motivieren ließ, und noch heute spricht man vom Opat als den Discotempel der Komaten.

Auf den Schiffen wurde noch bis früh in den Morgen weitergefeiert.

27.5.2011 - Petak

Gegen 11.00 verlassen wir mit wehmütigem Blick unser „Opat“, denn die Reise geht nach Lavsa. Um 12.30 erreichen wir Lavsa und dank Zoran dürfen wir im Hause von Ivo den Griller für die Cevapci-Party verwenden. Ein unglaublich schöner Tag beginnt mit Baden, Vorbereitungen auf den Schiffen – fast 7 kg Tomaten werden verarbeitet, 200 Cevapci aus der It. Drazenka besten Cevapci-Manufaktur in Zagreb und Tuna, den Zoran mit Johannes fachmännisch zerlegt und zu wunderbaren Filets verarbeitet. Ein dalmatisches Fest einer großen Familie beginnt seinen Lauf zu nehmen und will scheinbar nicht enden. So verschieben wir die Abfahrt und erreichen erst gegen 19.30 Murter nach herrlichem Segelwind mit perfekten Anlegemanövern.

Auch Fritz, der ein wunderbarer Kapitän bei seiner Jungfernfahrt auf der „Marta“ war, legt als letztes Boot am Ende des Steges unter Applaus der anwesenden, leinenziehenden Freunde und Marineros an.

16,4 SM, Gesamt 94,8 SM, Tanken 86l, Barometer 1025, Wasser 21°, Luft 27°

Am Abend trifft sich die Hochzeitsgesellschaft noch einmal im Tic Tac – müde und ruhig von den Erlebnissen der letzten Tage, um dann noch einmal auf ihren Schiffen schlafen zu gehen. Helmut und Mirela verlassen uns schon am Freitag, da sie zum 60. Geburtstag ihrer Mama nach Omis weiterfahren, wo auch erstmals Helmut's Eltern mit dabei sein werden.

Ganz langsam endet dieses dalmatinische Hochzeitsfest in leisen Gesprächen noch auf den Schiffen, bevor es gegen Mitternacht ganz ruhig wird. Nur Verena und ich bleiben noch ein wenig draußen sitzen und genehmigen uns einen Schluck Wein, stoßen auf unsere Hochzeit an, sind glücklich und zufrieden, dass alles so war, wie wir gehofft haben.

Jakob und Cheyenne, Christiane und Michi und Marc und Carol wissen aber schon, dass sie morgen noch nicht abreisen, sondern noch bis Sonntag bei uns in Murter bleiben werden.

28.5.2011 – Subota

06.30 am frühen Morgen werden wir munter und stehen auf, um das Schiff aufzuräumen, da es um 09.00 zurückzugeben ist. Ich verfasse einen Bericht über die Grundberührung für die Versicherung Yachtpool. Die Nina wird gekrant, angeschaut und es wird festgestellt, dass nichts passiert ist (außer ein paar Kratzer am Kiel – nehme ich an).

Die Aphrodite – Sun Odyssee 40- ist fertig und wir können bereits das Schiff einräumen. Die Crews der anderen Schiffe checken ebenfalls aus, übergeben ihre Yachten dem technischen Prüfdienst und ganz langsam, ja ganz langsam wird es ruhig in der Marina Hramina, außer Christiane und Michi, Jakob und Cheyenne, Marc und Carol und natürlich Martin und Pez, welche ebenfalls noch eine Woche anhängen, fahren alle nach Hause.

Martin wechselt das Schiff – von Picco auf Marta-, da dies trotz aller Bemühungen von Željko an Draženka scheitert. Sie ist die graue Eminenz.

Es ist uns allen möglich, ein fertiges Exemplar der Slobodna Dalmacija zu erstehen, in welcher uns eine ganze Seite gewidmet ist, äußerst prominent, denn für Michelle Obama, der First Lady der USA, blieb nur ein schmaler Streifen. Die letzten Gäste verlassen uns gegen 15.00 auf dem Wege zu ihrem Flugzeug von Zadar nach Friedrichshafen – jetzt ist's wirklich ruhig.

Am Abend sehen wir uns im Zentrum das Champions League Finale Barcelona – Manchester United (es ist schon zur Tradition geworden) an. Barcelona gewinnt verdient 3:1.

29.5.2011 - Nedjelja

Am nächsten Morgen verlassen uns endgültig die noch auf unserem Schiffen verbliebenen und um 10.00 kontrollieren wir die Aphrodite – 400l Wassertank, 136l Diesel – und herrlicherweise ist die Bora da – NO mit 32 – 35 Knoten. Um 10.30 verlassen wir Murter, wobei das Ablegemanöver nicht ganz einfach ist, drum lassen wir die Luvleine achtern so lange liegen, bis wir elegant ablegen können und um 11.00 vor Vrgada herrlich die Segel setzen.

Wir segeln bis knapp vor Kozara (knapp vor Zut) – der Wind dreht dort gegen Mittag auf Mistral mit 25 Knoten. Da Martin und Pez kurzfristig Probleme hatten unter voller Besegelung (sehr sportlich bei Bora), mussten wir etwas warten, da es sehr schwierig war, die Segel einzuholen, die nicht unbedingt unter Absicht „volle Wäsche“ draußen waren.

Um 14.30 fahren wir unter Motor durch die Mala Proversa, schlussendlich nach Telascica, da Martin und Pezi schon dort sind und auf uns warten. Sie sind den 2. Teil der Strecke unter Motor gefahren, wohl auch unter dem Respekt vor der eben gemachten Erfahrung.

16.00 Telascica – Baro 1020, Wind NW 18kn, Wasser 19,4°, 7,5m Tiefe, Sonnenschein bei 26° liegen wir an der Boje, 23,8 SM

30.5.2011 – Ponedjeljak

Wir genießen einen herrlichen Morgen und beschließen beim Frühstück, dass wir einen ganzen Tag einfach dableiben. Gegen 11.00 besichtigen wir die Klippen und gehen ganz hinauf bis an den höchsten Punkt der Felsen von Dugi Otok, wo die Klippen bis zu 120m steil bergab fallen. Eine herrliche Aussicht an einem wunderbaren Tag. Beim Hinuntergehen, als wir uns alle schon auf Karlovacko freuen, verknöchelt sich Pez derart schwer, dass wir versuchen an der Mole sitzend mit Eis und viel Karlovacko die Schmerzen zu lindern.

Am Abend grillen wir Steaks mit Gemüse und diversen Zutaten. Das Wetter bleibt gleich bei einem Barometerstand von 1022 und ich kontrolliere schlussendlich noch die Batterie, da im Originallogbuch steht: „Achtung Batteriecheck“

Die Nationalparkwächter von Telascica zeichnen sich besonders aus, denn für die zweite Nacht müssen wir nichts bezahlen.



31.5.2011 – Utorak

Wir verlassen um 10.30 Telascica und segeln durch das Kornat bei herrlichem Südwestwind, bis dieser jedoch gegen 12.30 bei wunderbarstem Wetter einschläft. Gegen 14.00 unterhalb von Mana kommt wieder Wind auf und wir segeln mit ca. 5 Knoten wie vereinbart nach Ravni Zakan.

Martin und Pez fahren unter Motor, da sich die Verletzung von Pez wirklich als ernsthaft herausgestellt hat und somit 100% der Crew von Martin verletzt war.

Um 15.30 legen wir in Ravni Zakan an, rasch und perfekt wie immer und Verena und ich helfen Martin beim Anlegemanöver neben uns.

Technische Daten: Baro 1019, Luft 31,4°, Wassertiefe 5,8m, 17,9 SM, Gesamt 41,7SM

Am Abend gehen wir im neu gestalteten Restaurant herrlich essen, wobei die Entwicklung von Ravni Zakan zu einem kleinen St. Tropez nicht 100% unseren Geschmack trifft. Wir verabschieden uns nach

dem Abendessen bei Martin und Pez, weil wir ab morgen Früh nun doch endlich alleine weitersegeln wollen, um gen Süden zu kommen.

1.6.2011 – Srijeda

Um 04.45 verlassen wir Zakan unter vollem Segel bei herrlichem Südwestwind und segeln mit ca. 6 Knoten gen Vis. Im Süden an Zirje vorbei sehe ich dunkle Wolken, Blitze in Richtung Vis und der Wind dreht auf 30 Knoten Südost. Wir nehmen herrlichen Kurs auf Vis auf und freuen uns auf diese Herausforderung. Nachdem wir diesen wunderbaren Sonnenaufgang erlebt haben und dabei auch an Martin und Petra dachten, wie sie nun doch alleine in Ravni Zakan liegen und Verena und ich uns kurz anblickten, drehten wir uns in den Wind und nahmen die 30 Knoten achternauf, um um 11.30 bei 27 Knoten Wind spektakulär wieder anzulegen. Wir haben uns entschlossen, diese Woche mit Martin und Pez gemeinsam zu verbringen.

Gegen 16.00 dreht der Wind auf Nordwest und wir erleben einen herrlichen Sonnenuntergang von Zakan in der neu übernommenen Konoba „Larus“ und dinieren dort im wahrsten Sinne vorzüglich. Petersfischcarpaccio, Thunfischsteaks und getrüffeltes Rindersteaks rundeten diesen emotional sehr schönen Abend ab – wir haben uns wieder!

28,33 SM – Gesamt 70,0 SM

2.6. – Četvrtak

Um 10.30 verlassen wir Zakan mit Ziel Sali auf Dugi Otok. Wir nehmen sofort Segel auf und ziehen bis weit nach Vrulje unter Segel hinauf, bis der Wind einschläft und das Wetter sehr heiß ist – 31°.

Um 15.00 erreichen wir Sali, legen erstmals auf der gegenüberliegenden Uferseite an, helfen wiederum Martin und Pez. Das Barometer steigt von 1014 auf 1021 und obwohl Jugo angesagt ist, ist das Wetter herrlich sonnig. Duschen, Wasser tanken, Strom laden, Akkus befüllen – es wird ein herrlicher Abend. Ich bemerke, dass unsere Tankuhr nicht funktioniert (wie immer) und errechne wieder mal die Kapazität händisch. Laut meinen Berechnungen stehen noch 85 Liter Diesel zur Verfügung. Insgesamt sind wir 92,3 Seemeilen gefahren, wobei wir heute 22,3 verbuchen.

3.6.2011 - Petak

Nun ist es wirklich soweit: Martin und Pez verabschieden sich, denn sie müssen heute nach Murter. Wir fahren mit herrlichem Wind um 12.45 aus Sali ab und ziehen die 16,4 Seemeilen nach Brbinj mit bis zu 8 Knoten bei herrlichem Nordwestwind mit 25 Knoten unter vollen Segeln durch.



Um 17.00 legen wir in der Bucht nördlich der alten Stadt mit Landleine an. Das Wasser hat wunderbare 20°, das Baro variiert bei 1021 bei herrlichen 32° Lufttemperatur. Von Martin erfahren wir, dass es vor Murter Gewitter gibt. Der Gesamtweg beträgt nun schon 108,7 Seemeilen.

4.6.2011 – Subota

Um 11.30 verlassen wir bei heißen 33° Brbinj. Wir entschließen uns, Richtung Vodice zu fahren und dort zu übernachten. Um 13.30 legen wir kurz in Zaglav an, um zu tanken. Da es nur 28 Liter waren, muss ich die Berechnung neu einstellen. Endlich kommt Wind auf und wir segeln nun doch nicht nach Vodice sondern entschließen uns nach Strunac auf der Insel Zut zu fahren.

Wir legen um 16.00 an der alten authentischen Mole an und genießen die Zeit in der Konoba „Bain“. Die Lufttemperatur ist mit 32° sehr heiß und das Barometer zeigt mit 1021 keine Veränderung des Wetters an. Die Wassertiefe an der alten Mole mit 2,5 Meter ist ausreichend, um dort gemütlich zu liegen.

5.6.2011 – Nedjelja

Um 10.00 verlassen wir Strunac bei herrlichem Südostwind und statt nach Vodice zu fahren segeln wir unter Butterfly nach Veli Iz. Herrlich ruhig und gerade so viel Wind, dass wir heute kein einziges Mal Motor brauchen.

Um 15.00 legen wir in der Dorfmarina an und erkundigen uns nach den künftigen Wetterinformationen. Für Montag ist schwerer Jugo mit bis zu 7 Beaufort angekündigt. So beschließen wir, dass wir hier den Montag verbringen und erst am Dienstag hinausfahren werden.

So haben wir endlich mal die Möglichkeit, Mali Iz zu besichtigen, lernen Franz Eckert und Dieter Schallhart als unsere Nachbarn auf ihrer wunderbaren Oceanis 42CC kennen und verbringen einen wunderschönen gemeinsamen Abend.

Technische Daten: Luft 34°, Baro 1017, Wasser 20,4°, Tiefe 6m, 16,8 SM, Gesamt 143,7SM

In vielen Gesprächen mit Franz Eckert, kommen wir dahinter, dass es sich um meinen Professor für Organisationsmanagement an der Karl-Franzens-Universität in Graz aus dem Jahre 1985 handelt.

Während der letzten Tage haben wir die Dankkarten für unsere Hochzeitgäste geschrieben, welche wir in Österreich bereits drucken ließen, um sie morgen bei der Post in Veli Iz aufzugeben.

6.6.2011 – Ponedjeljak

Wir nutzen den Tag, genießen herrliches Wetter, wobei es sehr heiß und sehr schwül ist – teilweise ändern sich stündlichen Wetterprognosen und alle in der Marina auf den Jugo.

Wir gehen zu Fuß die 10 km nach Mali Iz, erspähen herrliche kleine, alte Ortschaften und lernen die Insel Iz von einer ganz anderen Seite kennen. Das Wetter ist weiterhin mit 34° nahezu unerträglich heiß.

Am Abend gehen wir mit Franz und Dieter in Mandrac essen: „ein wunderbares Wirtshäusl mit den besten Muscheln der Welt!“ – Originalzitat Franz Eckert.



7.6.2011 – Utorak

09.15: Alles wartet weiterhin auf den Jugo, der jedoch in der Marina nicht spürbar ist. So entscheiden wir uns, trotz aller Wetterprognosen und fallendem Baro von 1011 in Richtung Levrnaka abzusegeln. Wir räumen das Schiff zusammen und verstauen alles perfekt, um auf einen Jugo-„Ritt“ vorbereitet zu sein.

Um 10.30 verabschieden wir uns bei Franz und Dieter mit dem Versprechen, uns im Sommer in Wien zu treffen. Wir segeln bei nun doch aufkommendem Jugo hinaus, wobei wir draußen mit Böen bis zu 42 Knoten nun doch auf kleinstem Segel sind und entschließen uns, in Sali abzuwettern.

Das Baro fällt auf 1006 und Gewitter werden angesagt. Bei 34 Knoten Wind Südost legen wir in die zugegebenermaßen Jugo-offene Bucht in Sali an, wobei wir uns so in den Wind stellen, dass es dann mit einem raschen Anlegemanöver wunderbar funktioniert. So wunderbar, dass Verena sich entschließt, den Muring fallen zu lassen, denn aufgrund des Südostwindes brauchen wir ihn ohnehin nicht.

Technische Daten: Wasser 19°, 4,9m Tiefe, Baro 1006, Luft 28°, Westseite des Haf Beckens, Strom OK, Wasser OK, Öl OK, 12,1 SM, Gesamt 155,8SM

8.6.2011 – Srijeda

Wir verbringen den Vormittag in Sali und frühstücken bei herrlichem Wetter. Die Vorhersagen Gewitter haben sich nicht bestätigt. Wieder einmal haben wir eine Polizeikontrolle, die jedoch perfektens abläuft. Wir verlassen Sali um 12.00 Uhr unter Motor und segeln dann bei 15 Knoten Wind Nordwest durch den Zut-Kanal. Zuerst erkunden wir Stiniva mit der Überlegung, uns dort auch anzulegen, kommen jedoch unausgesprochen zum großen Einverständnis, unsere Hochzeitsbucht Opat noch einmal zu besuchen. Nach 22 Seemeilen legen wir dort unter großem Begrüßungshallo von Dupin an. Wir baden und werden dann von Ante (=Dupin) im wahrsten Sinne des Wortes mit einem 7-gängigen Honeymoon-Dinner eingekocht.

Technische Daten: Wasser 21°, Luft 30°, Tiefe 5m, 2 2,2 SM, Gesamt 178 SM



9.6.2011 – Cetvrtak

Das Wasser geht uns endgültig aus, da wir in Veli Iz vergessen haben zu tanken. Wir verlassen das Opat gegen 11.00 Uhr und segeln Richtung Smokvica mit Westwind von 12-18 Knoten. Es dreht sich der Wind dann auf Osten und so entschließen wir uns, nach Kaprije zu segeln und sind schließlich die gesamten 16 Seemeilen bis zur Mole in Kaprije durchgesegelt. Um 16.00 Uhr legen wir an. Neben uns liegen Eva und Roland Pöschl aus Wien, die etwas nervös ihre Blue Ocean beschützen. Später legen noch Eckart und Ina Lenz aus Berlin an. Durch Zufall entdecken Verena und ich beim Stadtspaziergang das kleine Lokal „Kod Kate“, sensationell authentisch, einfach, essen das, was in der offenen Küche da ist und von Kata gemacht wird.

Technische Daten: Baro 1016, Wasser 22°, Luft 28°, Tiefe 4m, Gesamt 194 SM

10.6.2011 – Petak

Nun ist er gekommen, der letzte Tag unseres Hochzeitstörns 2011, wo wir nun seit 21.5. unterwegs sind. Um 11.30 Uhr verlassen wir bei wunderbarem Wetter, 28° Lufttemperatur und Baro 1017 mit herrlichem Mistral Kaprije. Wir ziehen mit 25 Knoten Wind und 8,7 Knoten Geschwindigkeit (Fotobeweis von Verena ein paar Mal ebracht) Richtung Norden, da unser Ziel heute Murter heißt. Ein herrlicher Segeltag mit sehr sportlichen Segelmanövern endet um 15.00 Uhr in Murter und zu guter Letzt legen wir bei 32,4 Knoten Wind an der Tankstelle an (...) und das wegen nur 13,7 Litern. Das vorletzte Manöver gelang uns gleich wie das letzte. Zur Zeit sind wir die beste Crew der Adria und nach 212 Seemeilen mit unserer Aphrodite beenden wir unseren Hochzeitstörn in Murter. Dank Drazenka, Zeljko, Zoran und allen anderen der Jarusica wurden es unvergessliche 3 Wochen in den Komaten. Da wir heuer noch einmal im September 2 Wochen in der Adria verbringen werden und Ende Oktober bei Zeljko zur Olivenernte eingeladen sind, fällt uns der Abschied nicht ganz so schwer, denn wenn wir heute wegfahren, dann wissen wir schon, dass die kleine Opat (Sunbeam 22) als die liebe kleine Schwester unseres Hochzeitsopats am Neusiedlersee auf uns wartet.

11.6.2011 – Subota

Am Markt in Vodice kaufen wir noch eine Bougainvillea, da heute Martin Geburtstag hat und wir diese für ihn als Geschenk mitnehmen. Noch haben wir 700 km vor uns, die uns spätabends in Podersdorf am Neusiedlersee ankommen werden lassen...

Viele Geschichten, die in diesen 3 Wochen passiert sind, in Vorbereitung zu diesem Hochzeitstörn, während des Törns und nach dem Törn, wurden uns danach erzählt, könnten Kultstatus erreichen, haben jedoch im Logbuch keinen Einzug gehalten, denn dies ist eine andere Geschichte

